



# Öisi Gmeind

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich Nord

Ausgabe 1  
Januar/Februar 2022

## Editorial



Als eines Tages der damalige amerikanische Präsident in meiner Heimatstadt erwartet wurde, waren die Sicherheitsmassnahmen besonders gross. Der Zugang zum eigentlichen Empfangsareal wurde sehr früh und grossräumig abgeriegelt. Auch unser Kirch-

gemeindehaus fiel unter diese Abriegelung. Dumm nur, dass wir das vorher nicht wussten – meine Freundin und ich standen plötzlich ganz verzweifelt vor einer Absperrung und einem Polizisten, der sich mit keinem guten Argument und keinem Hinweis auf den dringlichen Termin zur Kindergottesdienstvorbereitung erweichen liess und uns abwies. Einfach lächelte und nein sagte. „Nein, jetzt nicht.“ Da es damals noch keine Handys gab, mit denen man den Pfarrer hätte erreichen können, der vielleicht für uns gebürgt hätte, blieb uns nichts anderes übrig, als unverrichteter Dinge und völlig verunsichert wieder umzudrehen.

Abgewiesen werden ist nicht schön. Vor allem nicht, wenn ich mich extra aufgemacht habe, vorbereitet und erwartungsvoll bin. Dann steht da plötzlich eine/r und sagt: Nein. Du nicht. Jetzt nicht.

Jede/r hat das Recht, andere abzuweisen, weil es gerade nicht passt – keine Zeit, keine Lust, keine Kapazität. Doch wenn man selber abgewiesen wird, ist das immer wieder bitter, verunsichert oder verärgert – und nicht immer macht man sich ein zweites Mal auf, um es wieder zu versuchen.

Und dann ist da einer, der sagt: wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Egal, wann du kommst, mit welchen Fragen, in welcher Verfassung – ich werde dich nicht abweisen. Welch schöne Verheissung für das Neue Jahr – und welche schöne und herausfordernde Aufgabe für uns, die wir uns an diesem Satz orientieren wollen.

Nicole Becher

Du wirst  
erwartet



Jesus Christus spricht:  
Wer zu mir kommt, den  
werde ich nicht  
abweisen.

Joh. 6.37

Losung 2022



Vom Bitten und Empfangen, Lukas 11, 5-9

5 Und Jesus sagte zu ihnen: Stellt euch vor, ihr habt einen Freund und geht mitten in der Nacht



zu ihm und sagt: Freund, leih mir drei Brote, 6 denn ein Freund, der auf Reisen ist, ist zu mir gekommen, und ich habe nichts, was ich ihm vorsetzen könnte.

7 Und jener drinnen würde antworten: Belästige mich nicht! Die Tür ist schon verschlossen, und

### Soirée – Unsere Abend-Gottesdienste

Seit November 2019 finden unsere vierteljährlichen Soirée-Gottesdienste am frühen Samstagabend statt. Anschliessend gibt es ein einfaches, aber liebevoll geplantes Abendessen mit Gelegenheit, über die Themen des Gottesdienstes auszutauschen. Zusammen mit der Pfarrperson – zuerst Dominik Schuler, jetzt Nicole Becher, bereiten ein jüngeres und ein älteres Ehepaar der Gemeinde die Soirée vor.

In den Gottesdiensten werden Fragen aufgegriffen, auf die es keine einfachen Antworten gibt: Können wir in der globalisierten Welt eigentlich gerecht leben? Wie ist das mit Glaube und Wissenschaft? Was sagt es über Gott, dass er sich von sehr unvollkommenen Christen «repräsentieren» lässt? Ist Glaube mehr als Opium fürs Volk? Diesen und weiteren Fragen sind wir nachgegangen, und sie gehen uns auch im kommenden Jahr nicht aus. Ein Gottesdienst-Besucher sagt: «Mir gefällt die Vielfalt an Themen, die in "normalen" Gottesdiensten nicht immer die Aufmerksamkeit kriegen, die sie vielleicht verdienen. In der Gemeinde herrscht eine angenehme Stimmung, bei der man sich willkommen fühlt und schnell spannende Gesprächspartner findet.» Eine andere Besucherin findet es gut, dass keine fertigen Antworten serviert werden. Ganz besonders gut gefällt ihr der Kinderteil. Eine weitere Besucherin

meine Kinder liegen bei mir im Bett. Ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben.

8 Ich sage euch: Wenn er schon nicht aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch seines unverschämten Bittens wegen aufstehen und ihm geben, so viel er braucht.

9 Und ich sage euch: Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan.

Eine weitere Gelegenheit «anzuklopfen» bieten unsere Soirée Gottesdienste. Vielleicht dienen sie aber auch dazu, dass bei uns «angeklopft» wird?



Tröstlich ist ferner «nicht abgewiesen zu werden» – der Freund wird nicht abgewiesen mit seiner Bitte. – In der Soirée wird man mit Fragen zum Glauben und zum Leben nicht abgewiesen, sondern ist sogar herzlich willkommen.

wünscht sich mehr Soirée-Gottesdienste pro Jahr. Trotz Corona-Einschränkungen hat die Soirée ein regelmässiges Publikum gefunden. Jede:r ist herzlich willkommen und jede:r wird ernst genommen.

Meistens denken einige Kinder zwischen 5 und 10 Jahren schon im Vorfeld über das aktuelle Thema nach. Ihre Gedanken werden z.B. in Form von Videos, Interviews oder Zeichnungen im Gottesdienst von Seraina Kiener aus dem Vorbereitungsteam mit oder ohne Mithilfe der Kinder selber präsentiert. Die Kinder sind erfrischend und unverstellt, bringen zum Nachdenken, machen betroffen, sind humorvoll. Selber sind sie stolz, ein Teil des Gottesdienstes zu sein, ernst genommen zu werden, etwas beitragen zu können. Gefragt, was ihnen an der Soirée gefällt, sagen sie: «Der Kinderteil gefällt mir. Dass wir etwas vorbereiten/beitragen dürfen, ist cool. Ich verstehe das Thema des Gottesdienstes jeweils gut. Das Essen ist super! Singen und Spielen.»

Nun geht die Soirée bereits ins dritte Jahr. Das neue Programm ist dem «Öisi Gmeind» beigelegt und auch auf der Homepage zu finden. Wir freuen uns auf Besucher:innen, welche mit ins Gespräch einsteigen wollen!

Ursula Burri

# Vorschau

*Sonntag, 23. Januar, 10.00 Uhr*

Ökumenischer Gottesdienst

Gemeinsam mit den anderen Kirchen der Ökumene feiern wir Gottesdienst in der Heilsarmee an der Saatlenstrasse 256. Wir laden herzlich ein zu diesem gemeinschaftlichen Gottesdienst mit der Predigt unserer Pfarrerin Nicole Becher.

In unserer Kirche findet kein Gottesdienst statt.

*Samstag, 05. Februar, 17.00 Uhr, Soirée*

Thema: Eins werden – aber bitte nicht mit denen!  
Wie können wir als Gesellschaft und/oder Gemeinschaft zu einer Einheit werden trotz Ungleichheit, Unverständnis und verschiedenster Lebensrealitäten?

*Gemeindetreff 10. Februar, 14.15 Uhr*

Thema: Faszination Gedächtnis mit René Mäder

«Mein Gedächtnis wird immer schlechter!» Das ist eine der häufigsten Klagen von Menschen bei zunehmendem Alter. Wir beginnen zu begreifen, wie wichtig das Gedächtnis für uns ist, es ist unsere Identität, unser Verstand, unser Gefühl, unser Handeln.

Das Vergessen kann einerseits ein Fluch sein, eine Krankheit, aber es hat auch positive Seiten: «Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist!»

Darum wollen wir mehr wissen über das Funktionieren unseres Gedächtnisses, was ist normales Vergessen und wo beginnt die Krankheit?

## Voranzeige

Ökumenischer Weltgebetstag, Freitag 4. März aus EWNI.

## Wo liegt eigentlich EWNI?

Vielleicht näher als manche denken! EWNI ist das Kürzel für **E**ngland, **W**ales & **N**orthern **I**reland.

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag (WGT), der auf der ganzen Welt jeweils am ersten Freitag im



März gefeiert wird, wird jedes Jahr von einem andern Landeskomitee zusammengestellt. Für die Feier 2022 sind dies Frauen aus England, Wales und Nordirland, die zusammen das WGT-Komitee EWNI bilden. – Schottland, das wie diese Länder auch zum Vereinigten Königreich gehört, hat aus historischen und geographischen Gründen ein eigenes Komitee.

Über der diesjährigen Feier steht die Verheissung Gottes «**Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben**» aus dem Brief des Propheten Jeremia an seine Volksgenossen und -genossinnen, die von Jerusalem nach Babylon deportiert worden sind (Jer 29, 1-14).

Wie fühlt es sich an, fern der Heimat im Exil zu sein ohne Aussicht auf eine baldige Rückkehr? Die Verfasserinnen der Feier 2022 vergleichen diese Situation mit der Situation von Frauen, die sich aufgrund verschiedener Schicksale im eigenen Land von der Gesellschaft ausgeschlossen fühlen. Auch für sie hat Gott gute Pläne und will ihnen «Zukunft und Hoffnung» geben (Jer 29, 11).

Die Textilkünstlerin Angie Fox illustriert mit einer Bild-Stickerei diesen hoffnungsvollen Weg in die Zukunft, den offene Tore und gesprengte Fesseln freigeben.

Mit der Weltgebetstagskollekte werden, gemäss dem WGT-Motto «informiert beten – betend handeln», Projekte im Liturgieland und weltweit unterstützt, die es Frauen ermöglichen, sich von ihren Fesseln zu lösen, und die ihnen den Weg in eine bessere Zukunft öffnen.

Du wirst erwartet





## Ins neue Jahr

Nun lasst getrost uns gehen ins neue Jahr hinein!  
Ob Stürme uns umwehen, wir stehn im hellen Schein.  
Es leuchtet Gottes Gnade auch durch die tiefste Nacht  
Auf unserm Erdenpfade, bis sie uns heimgebracht.

Wir dürfen nur nicht zagen, wenn wir den Weg nicht sehn,  
auch in den schwersten Tagen willst Du, Herr, mit uns gehn.  
Du stehst uns ja zur Seiten und führst uns jeden Schritt.  
Durch alle Dunkelheiten gehst Du getreulich mit.

Halt uns an Dich gebunden mit ganzer Zuversicht,  
dass nicht in dunklen Stunden erlischt des Glaubens Licht!  
Du Trost zu allen Zeiten, Du Heil und Gottesgnad,  
Du Licht der Ewigkeiten erleuchte unsern Pfad!

Mach täglich uns getreuer auf unsrer Lebensbahn  
Und zünd der Liebe Feuer aufs neue in uns an,  
dass wir Dir ganz gehören in Kreuz und Ungemach,  
mit unserm Werk Dich ehren, Dir treulich folgen nach!

Das alte ist vergangen, das neue kommt herbei,  
mit Dir sei's angefangen, der Du die ew'ge Treu.  
Nimm uns in Deine Hände, Du Heiland Jesus Christ,  
und führ uns bis ans Ende, wo unsre Heimat ist.

Käte Walter

**Geburtstage in unserer Gemeinde***Januar*

- 01. Cornelia Signer
- 08. Bruno Forster
- 09. René Mäder (84)
- 22. Thomas Wegmann
- 31. Ursula Herrmann (74)

*Februar*

- 05. Rosmarie Fivian (85)
- 21. Claudine Brugger (82)
- 28. Traugott Thalmann (90)



*Adressangaben für Grüsse sind zu finden auf der Gemeindevorstellung im Mäppchen „Jahresplanung“, das jeweils am Sonntag nach dem Gottesdienst aufliegt.*

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. Mit diesem Vers aus Psalm 37,5 grüsst Sie die Gemeinde, wünscht Ihnen einen frohen Festtag und Gottes Segen im neuen Lebensjahr.

**EMK ZÜRICH NORD**

Gemeinde Oerlikon  
Regensbergstr. 148, 8050 Zürich

Postkonto 80-43615-2  
IBAN CH13 0900 0000 8004 3615 2  
Evang.-method.Kirche in der Schweiz  
Bezirk Zürich Nord, 8004 Zürich

Kontaktadresse:  
Evangelisch-methodistische Kirche  
Nicole Becher, Pfarrerin  
Regensbergstrasse 148, 8050 Zürich  
Tel. 044 310 23 90

**Redaktionsadresse**

„Öisi Gmeind“  
Elfi Roth  
Regensdorferstrasse 36  
8049 Zürich  
Tel. 044 341 22 80  
sekretariat@emk-zuerinord.ch  
Homepage: [www.emk-zuerinord.ch](http://www.emk-zuerinord.ch)

Redaktionsschluss Nr.2: 11.02.2022  
Auflage 90 Ex.

**Redaktion**

Nicole Becher  
René Mäder  
Elfi Roth (*Lektorat*)  
Pannir Selvam (*Layout*)

**Mitarbeit an dieser Nummer**

Nicole Becher  
Ursula Burri